

# Laufen die Kosten aus dem Ruder?



Ein zweistöckiger Neubau soll drei einstöckige Pavillons auf dem Frauenfelder Zivilschutzgelände ersetzen. (Bild: Visualisierung/pd)

**FRAUENFELD. Kantonsrat Daniel Wittwer hat den geplanten Zivilschutz-Neubau im Frauenfelder Galgenholz ins Visier genommen. Mit den Kosten von 5,2 Millionen Franken sei deutlich übers Ziel geschossen worden. Er verlangt eine Neubeurteilung.**

SILVAN MEILE

Ein einfacher Zweckbau soll es werden. Trotzdem beantragt der Regierungsrat dafür 5,2 Millionen. Mit diesem Geld sollen drei einstöckige Pavillons auf dem Frauenfelder Zivilschutz-Gelände Galgenholz durch einen zweistöckigen Neubau ersetzt werden.

Kantonsrat Daniel Wittwer setzt ein grosses Fragezeichen hinter die Kosten. «Bei einem Quadratmeterpreis von 3167 Franken – ohne Kosten fürs Grundstück – ist es doch sehr fraglich, ob da noch von einem einfachen Zweckbau gesprochen werden kann», sagt der EDU-Politiker. Das neue Gebäude ist zwar in einem Minergie-P-Standard geplant und der Werkstoff Holz dafür vorgesehen, das dürfe aber nicht dazu missbraucht werden, um die hohen Kosten zu rechtfertigen. Zudem würden die Gebäude nicht das ganze Jahr genutzt werden. Diese Standard-Anforderung sei möglicherweise bei diesem Objekt unnütz.

## **Kredit mehr als verdoppelt**

Der beantragte 5,2-Millionen-Kredit ist im kantonalen Voranschlag 2016 enthalten. Dieser wird Ende Oktober in der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) des Grossen Rates behandelt. Dort dürften das Bauprojekt im Galgenholz und seine Kosten zu reden geben. «Im Finanzplan 2014–2016 waren die Kosten für die Realisierung Gesamtkonzept noch mit 2,4 Millionen Franken enthalten», weiss Wittwer. Jetzt kostet der erste Ersatzbau bereits mehr als doppelt so viel. Zudem fehle die schon bei anderen Projekten geforderte Kalkulation zu Wirtschaftlichkeit, welche auch den Unterhalt und die Abschreibungen berücksichtigt, gänzlich, fügt Wittwer hinzu.

«Wir werden das aufarbeiten und die GfK Ende Oktober informieren», sagt Regierungsrätin Carmen Haag, Vorsteherin des kantonalen Baudepartements. Die Kritik Wittwers werde ernst genommen, auf die einzelnen Punkte könne sie jetzt aber gegenüber unserer Zeitung nicht eingehen.

### **Wittwer will Neubeurteilung**

Wittwer setzt nicht nur hinter die Baukosten ein Fragezeichen. Er findet es auch stossend, dass in der Botschaft nur die Investitionskosten des ersten Ersatzbaus aufgelistet sind. «Das könnte ein Fass ohne Boden werden», sagt er. Schliesslich sei ungewiss, welche Kosten für die übrigen sechs Gebäude auf dem Gelände – die teilweise auch schon in die Jahre gekommen sind – noch auf den Kanton zukommen werden. «Unter diesen Vorzeichen ist für mich dieses Projekt nicht seriös genug», sagt der Finanzfachmann. Deshalb hinterfragt er das ganze Geschäft und sagt: «Eine neue Gesamtbeurteilung ist unerlässlich.» Nicht zuletzt auch deshalb, weil die Eidgenossenschaft und nicht der Kanton Landeigentümerin sei und demnächst der Baurechtsvertrag erneuert werden müsse. Mit einer Neubeurteilung biete sich auch die Chance, mögliche Synergien mit der Infrastruktur des benachbarten Kasernenareals abzuklären, was bisher offensichtlich unterlassen worden sei oder nicht kommuniziert wurde.